



## Treffpunkt mensch & arbeit

### Betriebsseelsorge & KAB – Region Steyr

4400 Steyr, Michaelerplatz 4A, Tel. 07252/75929

[mensch-arbeit.steyr@dioezese-linz.at](mailto:mensch-arbeit.steyr@dioezese-linz.at)  
[www.mensch-arbeit.at/steyr](http://www.mensch-arbeit.at/steyr)  
[www.facebook.com/Betriebsseelsorge.Steyr](https://www.facebook.com/Betriebsseelsorge.Steyr)

#### Wir sind erreichbar:

Ulrike Hammerl 0676/8776 3655  
Markus Pichler 0676/8776 3662

**EXTRABLATT April 2022**

## Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

*„Die Hoffnung als „Leidenschaft für das Mögliche“ (Paul Ricoeur)  
lässt uns tätig werden, um das Erhoffte zu verwirklichen.  
Darin unterscheidet sich Zuversicht vom bloßen Wünschen  
und von einem naiven Optimismus“.*

*(Melanie Wolfers „Zuversicht – die Kraft, die an ein Morgen glaubt“)*

Auf der Suche nach einem Gegengewicht zu den erschütternden Medienberichten und Bildern der vergangenen Monate ist mir das Buch „Zuversicht“ in die Hände gefallen. Darin erzählt Melanie Wolfers von Menschen, die in einer hoffnungsvollen Haltung ihr Leben gestalten. Sozusagen „Geschichten des Gelingens“. Zuversicht ist für die Autorin nicht bloß „positives Denken“, sondern sie begegnet den Menschen mit dem Wissen, dass sich nicht alle Zukunftshoffnungen erfüllen und Verzweiflung und Angst zum Leben dazugehören.

Wo erleben wir derzeit Menschen, die eine zuversichtliche tatkräftige Haltung leben? Menschen, die in dem, was sie tun, einen Wert erkennen und diesen trotz Widrigkeiten leben?

Da sind Familien, die ihren Wohnraum mit geflüchteten Menschen teilen, zusammenrücken und auf Privatsphäre verzichten. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die weiterhin die Menschen auf den griechischen Inseln im Blick haben und ihr Bestes geben, damit diese nicht noch mehr vergessen werden. Ich denke dabei auch an eine Mitarbeiterin eines Betriebes, der kurz vor der Schließung steht. Obwohl sie selbst eine Betroffene ist, achtet sie aufmerksam auf ihre Kolleg\*innen, motiviert für Bewerbungen und fragt kritisch nach, wenn scheinbare Gelegenheiten ausgelassen werden.



Foto: kuttelwascher.pixabay.com

Zuversicht ist aber auch eine Haltung, die manchmal gegen etwas ist, die sich positioniert und aufsteht. Für einen Wert einzutreten ohne Garantie auf Erfolg, zeichnet eine hoffnungsvolle Haltung aus, meint Frau Wolfers. Einfach, weil es getan werden „muss“. Diese zuversichtliche Haltung treibt möglicherweise auch jene Pädagog\*innen an, die für bessere Rahmenbedingungen in den Kinderbildungseinrichtungen eintreten. Indem sie für kleinere Gruppengrößen und mehr Personal in den Kindergärten aufstehen, gehen sie nicht nur

für ihre eigenen Anliegen auf die Straße, sondern auch für die der ihnen anvertrauten Kinder. Sie möchten zu Recht jene Werte in ihrer Arbeit leben können, die sie zu dieser Berufswahl bewegt haben und sind davon überzeugt, dass das, was sie tun, einen Wert hat. Dass sie dafür eine gerechte, ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit entsprechende Bezahlung bekommen möchten, ist eigentlich selbstverständlich und sollte nicht diskutiert werden müssen.

Tätig zu werden, sozusagen „in die Gänge kommen“, nährt die Haltung der Zuversicht. Angesichts der Klimakrise mit ihren Folgen, der Kriege und der großen Unsicherheiten, wäre es auch möglich zu resignieren und zu erstarren. Doch egal, wie groß, bedeutend oder scheinbar klein unser Tun auch ist, nichts von dem, was dazu beiträgt, unser Zusammenleben auf der Erde ein Stück besser zu machen, ist zu gering.

Eine Möglichkeit, zuversichtliche Gedanken zu verschenken, sind die Mutmachbotschaften, die wir in den kommenden Wochen wieder sammeln werden. Rund um den „Tag der Arbeitslosen“ hat sich in Steyr aus kirchlichen und nicht kirchlichen Organisationen eine Vorbereitungsgruppe gebildet.

Wir laden Menschen ein, „Mutmachbotschaften“ zu schreiben. Diese werden an arbeitssuchende Menschen oder/und deren Angehörige und Bekannte verschenkt. Das Schreiben der Botschaften ermöglicht einen persönlichen Zuspruch in Worte zu fassen und Anteil zu nehmen. Menschen erfahren, dass sie gesehen werden und sie in ihrer schwierigen Situation nicht allein gelassen sind.

Ulrike Hammerl



## VERANSTALTUNGSHINWEISE:

Es gelten die jeweils aktuellen Coronamaßnahmen.  
Nähere Infos im Treffpunkt mensch & arbeit Steyr.

### FRAUENFRÜHSTÜCK

Jeden Mittwoch, jeweils 09:00 – 11:30 Uhr.

**Termine:** 13./20./27. April, 11./18./25. Mai,  
8./15./22./29. Juni, 13./20./27. Juli

Kosten: € 2,00

Die Gruppe entsteht jeden Mittwoch neu. Da es keine Anmeldung und keine fixe Gruppe gibt, ist es sehr unkompliziert, das FrauenFrühstück kennenzulernen.

*Ein Kommen und Gehen ist jederzeit möglich.  
Kinder sind herzlich willkommen.*

Beim FrauenFrühstück treffen sich Frauen aus unterschiedlichen Lebensphasen um bei einem schmackhaften einfachen Frühstück miteinander ins Gespräch zu kommen.

Aus diesen Treffen entwickeln sich regelmäßig Themenvormittage, an denen wir Kompetenzen und Wissen aus der Gruppe miteinander teilen oder Fachfrauen einladen.

Herzlich willkommen!



Foto: pixabay.com

### "WORT-NAHRUNG"

Mittwochs, jeweils 19:00 - 21:00 Uhr

**Termine:** 20. April, 18. Mai, 15. Juni  
Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich.

Bekannte Erzählungen der Bibel besser verstehen und unbekannte Texte gemeinsam kennenlernen. Alte Worte neu lesen und interpretieren. Nach der Bedeutung für das eigene Leben fragen und sich durch neue Sichtweisen aufbauen und bereichern lassen.

Begleitung: Karl Ramsmaier

„Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“.



**Bitte eigene Bibel mitbringen!**  
Keine Anmeldung erforderlich!

### THEMENVORMITTAG - Frühstück mit Kleidertauschmarkt

Mittwoch, 4. Mai  
09:00 – 13:00 Uhr

Kosten: € 2,00 für das Frühstück



Wir verschenken, was wir zu viel haben und bekommen, was wir brauchen können!

An diesem Vormittag tauschen wir gut erhaltene Frauenbekleidung. Was nicht verschenkt werden kann, nimmt jede Teilnehmerin wieder mit nach Hause!

Wichtig ist uns, dass Kleidung nicht verschwendet, sondern weitergegeben wird an jene, die sie brauchen können. Dabei geht es uns nicht darum, genau die gleiche Anzahl an Kleidungsstücken zu bekommen, wie wir verschenken.

<b>FRAUENFRÜHSTÜCK – Themenvormittag</b>	
<p><b>Jeden 1. Mittwoch im Monat, jeweils 09:00 – 12:00 Uhr.</b></p> <p><b>Termine:</b> 1. Juni, 6. Juli</p> <p>Kosten: € 2,00 für das Frühstück und ev. anfallender Beitrag für Referentinnen.</p> <p style="text-align: center;"><i>Ein Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. Kinder sind herzlich willkommen.</i></p>	<p>Zu einem, von den Frauen ausgewählten Thema, wird das eigene Wissen der Gruppe oder/und jenes von Fachfrauen zusammengelegt.</p> <p><b>Diese Vormittage sind in Planung!</b> Nähere Infos im Treffpunkt.</p>
<b>SINGWERKSTATT</b>	
<p><b>Jeden 2. Dienstag im Monat, jeweils 19:00 Uhr.</b></p> <p><b>Termine:</b> 12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli</p> <p>Wir suchen Verstärkung für unsere Gitarrist*innen! Gitarre ist vorhanden und steht bereit. 😊</p>	<p>Wer gerne singt, alleine oder in Gemeinschaft, ist hier genau richtig. Die Gruppe entscheidet gemeinsam, welche Lieder gesungen werden und bietet auch Raum für mitgebrachte Lieblingstexte und Lieder. Gerne kann auch ein Instrument mitgebracht werden.</p> 
<b>LITURGIE mit Agape</b>	
<p><b>Jeden letzten Freitag im Monat, jeweils 19:00 Uhr.</b></p> <p><b>Termine:</b> 29. April, 27. Mai, 24. Juni</p> <p style="text-align: center;"><i>still werden singen und beten hören von biblischen Texten teilen von Brot und Wein</i></p>	 <p style="text-align: center;">Herzliche Einladung zur Liturgiefeier mit Agape im Treffpunkt mensch &amp; arbeit.</p>
<b>ATTAC-Regionalgruppentreffen</b>	
<p><b>Jeden letzten Dienstag im Monat, jeweils 18:30 Uhr.</b></p> <p><b>Termine:</b> 26. April, 31. Mai, 28. Juni</p>	<p>Der Abend beginnt um 18:30 Uhr mit einer gemeinsamen Jause. Beginn der Sitzung ist um 19:00 Uhr. Das Treffen ist offen für alle Interessierten und kann jederzeit ohne Anmeldung besucht werden.</p> 

## STAMMTISCH – Grundeinkommen

**Jeden 3. Montag in den ungeraden Monaten, jeweils 18:30 – 20:00 Uhr.**

**Termine:** 16. Mai, 18. Juli

Ein Stammtisch mit Paul Ettl

**Themen:**

- aktuelle Informationen
- Aktivitäten planen
- Gespräche mit interessanten Menschen führen
- Vernetzung

**Ort:** Hotel Mader am Stadtplatz Steyr

Eine Kooperation mit Treffpunkt mensch & arbeit und Dominikanerhaus.

Paul Ettl ist Leiter der Friedensakademie Linz, Referent für Gemeinwohl-Ökonomie und Vorstandsmitglied im Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie. Die Stammtische finden alle zwei Monate statt und laden zum Planen, Vernetzen und Informieren ein.



## TAG DER ARBEITLOSEN

**„DER GLANZ DER UNSICHTBAREN“**

Eine Ode an die Freundschaft und die Solidarität.

Filmvorführung im City Kino Steyr

**Donnerstag, 28. April**

**19:30 Uhr**

Die ersten 70 Besucher\*innen werden vom Organisationsteam eingeladen!

Eine Kooperationsveranstaltung von: Treffpunkt mensch&arbeit Steyr, Frauenstiftung Steyr, Caritas, ÖGB Region Steyr, stand up, Volkshilfe und AMS Steyr

Dieser Film erzählt von Frauen, die in äußerst prekären Umständen leben, und er tut das voller Humor und Zärtlichkeit, ohne zu beschönigen oder in Elendsvoyeurismus zu verfallen. Ein hinreißender Film voller Mut, Menschlichkeit und Solidarität.



## SOMMERWANDERUNG

**Freitag, 8. Juli**

Programm in Planung!



## „DAS PRINZIP AMAZON“

*„Der Roboter entscheidet über den Arbeitsrhythmus, die Menschen sind unter Kontrolle der Maschinen und des Managements. Kein Gang bleibt unbeobachtet. Die Software informiert Vorarbeiter sofort, wenn MitarbeiterInnen zu wenig produktiv sind oder zu lange Pause machen.“*

Das ist kein Textausschnitt eines futuristischen Science-Fiction Romanes, das ist die Arbeitsrealität der MitarbeiterInnen des großen Onlinehändlers!

### **Amazon ist in folgenden Branchen tätig:**

Online Versandhandel, Technologie, IT-Dienstleister, Cloud-Dienste, Logistische Dienstleistungen, und ist somit nahezu in unser aller Leben in irgendeiner Weise angekommen. In Deutschland gibt es bereits 50 Sortier- und Verteilerzentren, Neubauten sind in Planung in Sindelfingen, Pforzheim, Stuttgart, Tübingen.

Darüber hinaus hat der Konzern **mehrere Tochterunternehmen:**

- **Fa. AWS** (Cloud Computing Unternehmen): ist die Goldmine des Konzerns; wurde 2006 gegründet. Amazon hat nun die größte Cloud der Welt, ganze Regierungen haben ihre Daten auf Amazon Servern gespeichert.
- **Fa. Goodman:** fällt Entscheidungen über Standorte – ist Ansprechpartner für Kommunen.
- Seit 2017 wird **Amazon Logistics** aufgebaut - Unabhängigkeit von Hermes, dhl oder Post ist das Ziel.

*„Amazon liefert schnell und ist unkompliziert bei der Rücknahme von Waren, man bekommt alles und es ist viel billiger als im herkömmlichen Handel.“*

Das sind die Hauptargumente, warum Menschen bei diesem Konzern einkaufen.

### **Doch auf wessen Kosten geht das?**

Für die Angestellten sind 15 kg heben und 15 km laufen pro Schicht eine Grundvoraussetzung. Etwa 200 Pakete pro Tag müssen ausgeliefert werden, über 10 Stunden beträgt die Arbeitszeit täglich und die Arbeitszeit wird erst ab Beladung oder erster Zustellung gerechnet. Das Startmeeting zählt nicht dazu. Das Schlüsselement, das der Konzern verwendet, ist Digitalisierung in jedem Bereich und so ist Überwachung, Beschleunigung und Druck jederzeit möglich. Das moderne, harmlos klingende Wort dafür ist Optimierung. Die Arbeitsverträge sind meist befristet.

Die Ungewissheit, ob der Vertrag verlängert wird, erzeugt Druck. Der Großteil der Verträge wird mit Sub- oder Subsubunternehmen abgeschlossen, vor allem bei den Fahrer\*innen. Im Krankenstand gibt es kein Geld. In Amerika ist Amazon einer der unsichersten Arbeitsplätze. Das Beispiel des Tornados, bei dem sechs Arbeiter verstarben, weil sie die Halle nicht verlassen durften, machte Schlagzeilen bis nach Europa.

Es gibt drei Hauptforderungen der Arbeitskräfte und der Gewerkschaften an den Konzern: höhere Gehälter, stabile Arbeitsverträge, Arbeitsgeschwindigkeit senken.

### **Umwelt und Nachhaltigkeit:**

In Werbespots gibt sich der Konzern gerne umweltbewusst und nachhaltig, z.B. durch das Zeigen von Bildern mit riesigen Photovoltaikanlagen.

Tatsächlich schaut es so aus: Kühlschränke, Spülmaschinen ... alles wird verschrottet. Was zurückgeschickt wird, wird entsorgt, vernichten ist billiger als spenden. Selbst in den Verteilerhallen stehen Destroy-Kisten, die mit jenen Artikeln gefüllt werden, die beim Umräumen in den Hallen



zu Boden fallen. Egal, wie gut verpackt der Artikel war. Die Destroy-Container werden regelmäßig von einem großen Entsorgungsunternehmen abgeholt.

### **Gemeinsamer Mindestlohn für die ganze Versorgungskette in Italien:**

Eine große Schwierigkeit ist generell, dass der Konzern für Arbeitnehmer\*innenvertretungen nicht als Ansprechpartner zur Verfügung steht. In Italien wurde 2021 erstmalig in Europa eine Vereinbarung der Gewerkschaften mit dem Konzern erreicht. Hier waren nach intensiver und langer Vorarbeit alle Firmen, auch alle Subunternehmen und Driver der ganzen Versorgungskette eingebunden. Alle haben gestreikt. Der 22. März 2021 ist in die Geschichte eingegangen: Ein Vertragsabschluss für alle Beteiligten wurde erreicht. Nun ist der Konzern in Italien gezwungen, mit den Arbeitnehmer\*innenvertretungen zu sprechen und alle haben einen verhandelten Mindestlohn.

### **Amazon im Ort zu haben bringt nicht nur (prekäre) Arbeitsplätze, sondern auch einige Nachteile!**

In Deutschland hat der Konzern bei der Ansiedelung Unterstützung vom Staat bekommen, unter anderem auch durch Verfügungstellen von Daten. Immer wieder lassen sich Kommunen zur Ansiedelung überreden, indem mit Arbeitsplätzen und kurzfristigen Aufträgen für regionale Betriebe gelockt wird (z.B. für örtliche Bauunternehmen und Elektrikbetriebe). Nachhaltig sind die Geschäftsbeziehungen aber nicht. Es gibt keine Steuereinnahmen für eine Kommune, gleichzeitig steigt das Verkehrsaufkommen, somit auch die Kosten für Straßenerhaltung und die Umwelt wird ebenso belastet. Die Auswirkungen auf die örtlichen Fachgeschäfte und Betriebe kann man sich ausmalen.



Foto: PublicDomainPictures, pixabay.com

Dass die Überwachung von Arbeitskräften, z.B. in Deutschland, verboten ist, wird einfach ignoriert. Amazon umgeht alle möglichen arbeitsrechtlichen Richtlinien. Bei ortsansässigen Unternehmen wäre das in dieser Form nicht möglich.

Das Beispiel vom Anbringen von 130 Kameras ohne bestehende Betriebsvereinbarung in einem Fulfillment Center macht dies deutlich. Der Rechtsbruch wird „normiert“ durch NICHT-Kontrolle. Die Politik hat großen Playern die Möglichkeit gelassen zu tun, was sie wollen. Es ist außer Mode gekommen, großen Konzernen die Zügel anzulegen.



Eindrücke von der Tagung „Das Prinzip Amazon“  
des EZA - Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen von  
Irene Huss, Betriebsseelsorgerin im Treffpunkt mensch & arbeit Braunau

## EIN BISSCHEN WAS VON OSTERN!

Ich schreibe diese Zeilen immer noch beeindruckt und berührt von den Erfahrungen des Vortages.

Ein sonniger Apriltag hat sich zwischen Kälte und Regen gedrängt. Eine Gruppe Maler- bzw. Maurerlehrlinge steht schon vor dem Eingang, als ich mit einem Rucksack voller Ideen bei der Firma eintreffe. Wir haben den ganzen Tag Zeit und eines von mehreren im Vorfeld formulierten Zielen lautet „Stärken der Gemeinschaft“. In einer ersten Austauschrunde mit der schon fast traditionellen Frage: „Wie geht’s dir, was beschäftigt dich gerade?“ erzählt einer der Burschen:

*Mitten im März habe ich noch wunderbare Frühlingstage genossen. Ich habe mir einmal sogar gedacht, das Leben kann so herrlich sein – wieder raus in den Park, um Freunde zu treffen. Und dann, einen Katzensprung entfernt, hat sich das Leben für Millionen von Menschen radikal verändert ...*

Es folgte eine betroffene, fast schon quälende Stille.

Menschen sind auf der Flucht, viele Kinder aus der Ukraine finden gerade auch in unseren Schulen und Einrichtungen einen Platz, wo sie erstmals nach langer Zeit vielleicht wieder ein bisschen zur Ruhe kommen können. Die Bilder, die uns erreichen, machen sprachlos: Menschen, die ihre Träume und ihre Angehörigen begraben müssen. Dieser Krieg macht Angst aber auch fassungslos und wütend.

Er erinnert uns aber auch daran, dass wir uns gegenseitig brauchen. Jede und jeder von uns kann so schnell alles, was wir als selbstverständlich erachten, verlieren. Ein Zuhause, die Heimat, geliebte Menschen oder sogar das eigene Leben. Wir brauchen uns gegenseitig, damit ein Leben in Freiheit überhaupt erst möglich ist. Nicht hasserfüllt, nicht zerstritten... Ein Leben in Frieden braucht uns – miteinander, respektvoll, einander zugewandt.

Genau das ist an diesem sonnigen Apriltag den jungen Lehrlingen und mir geschenkt worden. Wir haben die Aufgaben und Übungen, die wir uns gestellt haben, gemeinsam und als Gemeinschaft erlebt. Gegenseitiger Respekt, Wertschätzung und die Gedanken eines jeden, hatten an diesem Tag viel Platz. Dafür bin ich sehr dankbar.

Das war und ist für mich etwas von Ostern. Nach dem Tod Jesu erschien seinen Freunden auch alles verloren und hoffnungslos. Es war schwer, einen Lichtblick zu erkennen. Da kann sich so ein „sonniger Apriltag“ in herzlicher und gelungener Gemeinschaft wie ein Sieg des Lebens über den Tod anfühlen und ein Weg wird sichtbar, wie Leben gelingen kann, mitten im Alltag. Wir alle werden gebraucht! *(Markus Pichler)*

**Das Team des Treffpunkts mensch & arbeit Steyr  
wünscht gesegnete Ostern!**

*Und immer wenn er einschläft  
Träumt er sich weit weg  
Träumt er sich in die Stille  
Träumt er sich davon*

*Ein leiser Wind weht  
Und der Himmel ist weit  
Dieser Krieg ist aus  
Und die Soldaten gehen heim*

*Und weiße Fahnen wehen  
Und alle sind frei, frei, frei  
Diese Nacht mein Freund  
Hab ich vom Frieden geträumt*

*„Weiße Fahnen“ (Silbermond, 2012)*

### Impressum

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz

Hersteller: Stigler GmbH, Enge 9, 4400 Steyr

Verlagsort: Steyr

**HerausgeberIn:**

**Treffpunkt mensch & arbeit Steyr, Michaelerplatz 4a, 4400 Steyr**